

fall der Gesamtheit im besonderen darauf hingewiesen haben, daß es für die englische Öffentlichkeit unbegreiflich sei, aus welchen die Gründe die österreichische Regierung, die seit langem über die Bewaffnung des Südbundes unermüdet war, nicht schon weit früher durch ein ähnliches Vorgehen den Ausbruch des offenen Aufstandes und damit das Blutvergießen der vorigen Woche verhindert habe.

Nach dem Vorbild des Reichstagsbrandes. Kommunisten stecken die Antiradikale Telephonzentrale in Brand.

Aus dem Kreise und der Provinz

20 Millionen blaue Wimpel.



Mehr als 500 000 jugendliche Sammler des WDW haben am 26. Januar durch ihren Kornblumenverkauf das deutsche Volk zum Kampf gegen Hunger und Kälte aufgerufen. Der Erfolg dieser Sammlung war über Erwarten groß. Fast jeder einzelne Deutsche trug in diesen Tagen die blaue Kornblume im Knopfloch. Am 23. Februar wird zum zweiten Male die junge Generation im Namen des WDW vor das deutsche Volk treten und an seine Opferfreudigkeit appellieren. Nach der blauen Kornblume wird am 23. Februar (in Mecklenburg am 24. Februar) ein anderes Zeichen von den Sammlern verteilt werden: Ein Metallabzeichen in Pappenform ist geschaffen worden, das auf weissem Grund den blauen Wimpel des WDW zeigt. Inzwang Millionen dieser Abzeichen sollen verteilt werden. Die Jugend bittet nicht um das Opfer der deutschen Volksgenossen, sie hat ein Recht, es zu fordern, denn es ist ihr Recht, ihr Staat, der heute gekämpft, und es ist ihre Volksgemeinschaft, die nach die Früchte tragen wird, die eine bessere deutsche Zukunft versprechen.

Das Winterhilfswerk Kreis Teltow

In der Stadt Nowawes ist es gelungen, etwa 80 Pflegestellen für Saarländer zu ermitteln. Dieses gute Beispiel wird auch anderwärts zur Nachahmung empfohlen.

Von der Sammlung des Volksbundes für das Deutschtum im Ausland, die am 26. Januar vorgenommen wurde, liegt uns ein Teilergebnis aus 75 Orten des Kreises vor. Danach wurde die schöne Summe von 2661,42 RM. gesammelt. Am 23. Februar wird die Sammlung wiederholt und wird hoffentlich ein gleich günstiges Ergebnis haben.

Als Spende der Beamten, Angestellten und Arbeiter der Teltower Kreisverwaltung für das Winterhilfswerk ist im Monat Februar der Betrag von 373,68 RM. an die Durchführung Kurmark überwiesen worden.

Die Sprechstunden der Berufsberatung im Kreise Teltow

Sind bis auf weiteres folgendermaßen festgelegt worden: jeden ersten Mittwoch im Monat in Zossen (Arbeitsnachweis, Bahnhofstraße) 12-14 Uhr, jeden zweiten Mittwoch im Monat in Mittelwalde (Kammerstraße des Amtsgerichts) 12-14 Uhr, jeden dritten Mittwoch im Monat in Leupolditz (Volkshaus) 12-14 Uhr, jeden vierten Mittwoch im Monat in Königswusterhausen (Arbeitsnachweis, Scheerstraße) 12-14 Uhr.

Eine Warnung der Handwerkskammer. Die Handwerkskammer zu Berlin und die Gauamtsleitungen der NS-Gaue für Großberlin und die Kurmark treten in einer gemeinsamen Abordnung folgenden Beschlüssen und Beschlüssen entgegen, die in letzter Zeit wiederholt von Mitgliedern handwerklicher Verbände über die NS-Gaue und die Handwerkskammer, sowie über die an leitender Stelle dieser Organisation stehenden Persönlichkeiten verbreitet worden sind. Sie warnen vor derartigen durchsichtigen Mächtigkeiten und drohen die strenge Verfolgung der Verbreiter solcher Nachrichten an. Der Grund zu berechtigten Beschwerden zu haben glaubt, hat sich an die jeweilige zuständige Dienststelle zu wenden.

Der Sachverständige für Kaffeeforschung beim Reichsministerium des Innern hat neue Untersuchungen bezogen. Die Dienststelle des Sachverständigen befindet sich nunmehr Schiffbauerdamm 26, dritter Stock, Fernsprecher D 2 Weidenbaum 3383 (Sammlerzimmer).

Änderung von Familien- und Vornamen. In einer Mitteilung des preussischen Innenministers heißt es u. a.: Nach dem Fortfall der Staatsangehörigkeit in den deutschen Ländern sind die preussischen Behörden zur Bearbeitung und Entscheidung solcher Anträge auf Änderung von Familien- und Vornamen zuständig, die Reichsangehörige gestellt haben, die in Preußen anässig sind. Die Zuständigkeit ist fortgefallen, soweit Reichsangehörige in Frage kommen, die ihre Reichsangehörigkeit außerhalb Preußens im Reichsgebiet haben. Bei der Bearbeitung von Anträgen ist in Zukunft lediglich zu prüfen, ob der Antragsteller die Reichsangehörigkeit besitzt.

stündendes Ergebnis gezeitigt. Die sofort nach Bekanntwerden des Brandes auftauchende Verlautbarung, daß die Ursache in Brandstiftung zu suchen ist, wurde auf Grund der angefertigten Nachforschungen und der Sachverständigenurteilen in vollem Umfang bestätigt. Die Antiradikale Justizbehörde hat jetzt eine Belohnung von 2500 Gulden auf die Ermittlung des Täters ausgesetzt. Nach Lage der Dinge ist nicht daran zu zweifeln, daß es sich um einen k o m m u n i s t i s c h e n Aufschlag handelt, der nach Vorbild der Reichstagsbrandstiftung in Berlin begangen war. Die Brandstiftung erfolgte mittels eines Stüdes Zelluloidbrennstoffes.

Japanisches Flottengeschwader in Fingtau

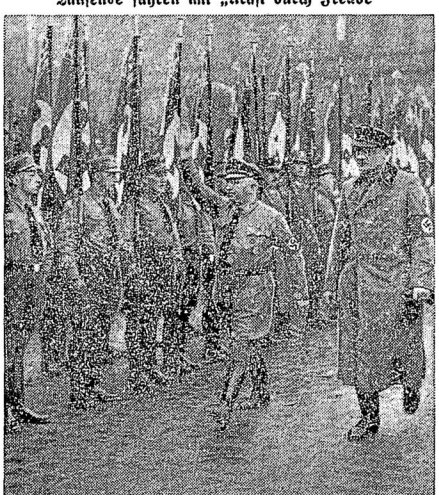
Nach Meldungen aus Tokio wurde das gesamte III. japanische Geschwader unter dem Befehl des Admirals Naha m u r a nach Fingtau, dem Hafen der Provinz Schantung, dirigiert. Das Geschwader ist bereits vor Fingtau eingetroffen. Diese Flottenbewegung hat in Washington und London großes Aufsehen hervorgerufen.

Teltow und Umgebung.

* **Alteimachow.** Einer guten Fang machte die Polizei durch die Festnahme des Mannes, der seit Jahren Frauen und Kinder der Umgegend belästigte, indem er sich ihnen auf unbillige Weise näherte. Als er dieser Tage wieder im Waldgelände der alten Kolonie Alteimachow auftauchte, benachrichtigte eine von ihm belästigte Frau sofort telefonisch die Polizei. So gelang es Volkshauptaufwachter Koppers hagen, mit Hilfe eines Diensthundes den Unhold zu stellen. Der Festgenommene, ein Teltower, hat bei Gegenüberstellung sämtliche vorgekommenen Fälle der Belästigung durch ihn zugegeben. Er wurde dem Amtsgericht Potsdam zugeführt.

* **Schöndorf.** In einem Elternabend im Lokale Sotschjad hatte die Volksschule unter Leitung des Lehrers Borris eingeladen. Der Saal war bis zum letzten Platz gefüllt. Unterhaltungsmusik und Lieder leiteten den feierlichen Teil des Abends ein, dem sich die Begrüßungsansprache des Lehrers Borris angeschlossen. Zwei Theaterstücke, „Kugel, sei höflich“ und „Dorfplauder“, aufgeführt von den Kindern, fanden begeisterte Aufnahme. Ein Aufführungs- und anschließender Tanz vertrat die Kinder gemeinsam mit der älteren Jugend bis zu vorgerückter Stunde in schönster Harmonie.

Zaufende fuhrten mit „Kraft durch Freude“



Dr. Len, der Führer der Arbeitsfront und der NS-Organisation „Kraft durch Freude“, föhrt in Wilmberg die Front der Bahnen-Abordnung an, die sich zum feierlichen Empfang der ersten Berliner Urlauber am Hauptbahnhof eingefunden hatten.

Die Organisation „Kraft durch Freude“ begann jetzt mit mehreren Urlaubertagen, die aus den Großstädten in die schönsten Teile unseres Vaterlandes führen, einen weiteren Teil ihres so umfangreichen und schönen Programms zu verwirklichen.

Nowawes und Umgebung.

* **Rosenthalenbrück.** Daß auch hier die Gefebredigkeit für das Winterhilfswerk nicht erlahmt, bewies außer dem schon gemeldeten guten Ergebnis des Untervorstands auch die hier vor kurzem durchgeführte Pfundsammlung. 141 Pfund für die Kinder konnten in Rosenthalenbrück mit der hausgehörigen Ortschaften Altesdorfs-Saaten und Steinthalen gesammelt werden. Ebenso erfreulich ist es zu hören, daß am Sonntag 300 Blauener Spiken abgesetzt werden konnten.

Trebbin und Umgebung.

* **Trebbin.** Straßenbauprogramm 1934. In der ersten Sitzung des Gemeinderats im Sitzungssaale des

Partei-Nachrichten.

Vertagung der NSD-Unterschiedsbesprechung

Uns technischer Gründe fällt die für Donnerstag, den 22. Februar, in Teltow angelegt gewesene Unterschiedsbesprechung aus. Dafür finden sich am Mittwoch, den 21. Februar, abends 8 Uhr, die Ortsamtsleiter der NSD des Kreises Teltow im Teltow, Restaurant „Schwarzer Adler“, zu einer Besprechung mit der Kreisamtsleitung der NSD, pünktlich und wohlwollig ein. — Die Tagung sämtlicher Unterschiedsbesprechungen der NSD findet am 11. März in Nowawes statt. Näheres wird noch bekanntgegeben.

Kaufhaus wurde über den neuen Etat und verschiedene andere wichtige Vorlagen beraten. Nach kurzen Worten der Begründung führte Bürgermeister Köster die Grundbauprogramme nach, der als ranghöchster SA-Führer am Orte geliebtes Mitglied des Gemeinderats ist, in sein Amt die von dem Rat durch Beschluß auf die gewöhnliche Erfüllung seiner Pflichten übertragen. Bürgermeister Köster erläuterte dann die wesentlichen Etatpostitionen. Da Bestimmungen nicht mehr erfolgen, sondern nur noch eine Änderung vorgezeichnet ist, brauchte auch über den Etat nicht abgehandelt zu werden. Der Etat schließt in Einnahme und Ausgabe mit 267 800 RM. Abwärtende Vorläge wurden zum ordentlichen Etat nicht gemacht. Auch zum außerordentlichen Etat, der in Einnahme und Ausgabe mit 25 842 RM. abschließt, erfolgten keine wesentlichen Vorläge. Der außerordentliche Etat sieht die Anlage von Bürgerhäusern in der Feldstraße, im Fährweg und in der verlängerten Schützenstraße vor, ferner die Instandsetzung der Feldstraße um weitere 100 Meter, die Durchlegung der Fährstraße bis zur Warfstraße und die Neupflasterung der Außenwalder Straße vom Grundstück Bedner bis zum Kaufhaus vor. Alles in allem liegt eine ganz ansehnliche Straßenbauprogramm. Bei diesen Vorlagen wurde darauf hingewiesen, daß die Bürgervereine an verschiedenen Stellen der Stadt der Ausbesserung bedürftig sind und gebeten die Untere, soweit es ihre finanziellen Verhältnisse erlauben, hierzu anzuhelfen. Es folgte die Beratung des Wasserwerksrats, der in Einnahme und Ausgabe mit 24 800 RM. abschließt. Auch hierzu wurden wesentliche Vorläge nicht unterbreitet. Verschiedene weitere Vorlagen fanden sämtlich die Billigung des Gemeinderats. Von drei etwa gebrachten Vorlagen seien genannt der Verkauf des Geländes der Stadtratskammer an die Brandenburgische Heimstätte, der aus verwaltungsmäßigen Gründen erfolgslos blieb, ferner die Anpflanzung einer am Damm des Löwenberges gelegener, der Separationsgemeinschaft gehörigen Parzelle von rund 3 1/2 Morgen zur Erweiterung des Landbesitzes, die Veräußerung der Hundescherenbahn um ein weiteres Jahr und verschiedene Kenntnisnahmen.

* **Sans Clavier** im Kurpark. Der Berliner Kurpark brachte in seiner geliebten Wendenburg, „Deutsche Teltow“, eine interessante Sinfonie, die unter dem Sans Clavier aus dem Reich in den schönsten Original des mächtigen Volksstums, wie ihn Ernst Sembrung, der Arbeiter dieser Veranstaltung, nannte, gewidmet war. Nach der Schöpfung des Lebens Clavier's hörte man — was größtes Jagostücken musikalisch unternahm — einige Jahre marmaisagen Streife, so jenen, wie Clavier beim Kurpark in Brandenburg durch eine Art „Sinfonie“, die Sinfonie, „Sans Clavier und der Bauern zu Seibow“ und jenes erschütternde, „wie Sans Clavier sehr Ende genommen“.

Zossen und Umgebung.

* **Windsdorf.** In Schühfahf genommen. Auf Grund des durch den eingehenden Untersuchungsbericht festgestellten schwebenden Materialies wurde vor etwa 14 Tagen der frühere Gemeindevorsteher Quappe, Windsdorf, in Schühfahf genommen und ins Konzentrationslager Oranienburg überführt. Bis zum Abschluß der Untersuchung und den sich daraus ergebenden Folgerungen wird er dort verbleiben.

* **Reinsdorf.** Goldene Hochzeit. Dem Ehepaar Wilhelm und Auguste Janke wurde am Sonntag, den 17. d. Monats, zu seiner goldenen Hochzeit von dem Herrn Landrat Kriemede das Ehrenschreiben des Kreises und die Statues mit herzlichsten Worten überreicht.

Königswusterhausen und Umgebung.

* **Königswusterhausen.** Aufseher achtet mehr auf Eure P f e d e. In der Eisenbahn am Wendenburg, die die Pferde des Wismarers vom Gut Deutsch-Wusterhausen durchgezogen. Die Pferde, welche im Augenblick unbewacht waren, röhren ein Stück die Chaussee entlang und getrieben auf den Acker, wo der Wagen umfiel. Die Pferde führten, wurden aber nur unerschöpflich verlegt. Der Wagen wurde jedoch beschädigt.

* **Bahnhofshotel** verpachtet. Frau Th. Schütz, Belthelm des Bahnhofshotels Königswusterhausen, hat die Lokal an Herrn Walter Kun d e l b verpachtet. Der Pächter war lange Jahre in Amerika und hat dort ein deutsches Lokal geführt.

* **Zehrendorf.** Feueralarm rief am Sonntag abends gegen 6.30 Uhr die Löschiige Windsdorf und Zehrendorf. Die Sammler nach dem Sägen der Halle in Neuwanderdorf. Die Löschiige nicht erkennbarer Ursache war etwa 600 Liter Wasser, welche unter einem offenen Wetterfenster lagerten, in Brand gerieten. In anstrengender Arbeit, welche durch heftigen Rauch besonders erschwert wurde und den Einsatz von Rauchsichtgeräten notwendig machte, wurde der Brandherd freigelegt und mit einem Noth abgelöscht. Die Ermittlung der Brandursache ergab, daß die in der Halle eines Stalls und Wäschekammergebäude befindliche Schornsteinreinigungsmaschine mit den Vorkehrungen ungelängert und infolge der auch am Sonntag erfolgten Heizung der Löschiige durchgebrannt war und das Feuer entzündet hatte.

* **Schöndorf** bei Königswusterhausen. Deutscher Abend. Am Sonntag feierte die Ortsgruppe der NSD, im Saale des P g. Spatenbach, der von der NS-Verbandsleitung und der SA-Führung feierlich gefeiert wurde, ihren heutigen Abend. Nach dem Vornahmebericht der Ortsgruppenleiter Frau. Großmann erneut zu Ehren und Dank für die Führer. Die SA-Kapelle leitete die Feierfolge ein. Im Mittelpunkt stand ein Theaterstück, „Euer Frage des andern Teil“, das durch seinen Inhalt zum rechten Opferdienst im Sinne des wahren Nationalsozialismus aufrief. Auf Wiederholung der Frauenhilfe und des Männergruppenvereins „Concordia“ folgte deutscher Tanz, der noch lange ausgebeht wurde. Der Reinertrag des Abends fließt der Winterhilfe zu.

* **Krausfurt a. d. S.** Hausinstandsetzungs-gemeinschaft. Unter dem Vorhitz des Hausbesitzervereins traten die Obermeister der Bauhandwerker sowie sonstiger interessierter Kreise zusammen, um über die Gründung einer Hausinstandsetzungs-gemeinschaft zu beraten. Getragen war diese Zusammenkunft von dem Willen, Hausbesitz und Handwerk zusammenzuführen, Arbeit zu beschaffen und schließlich den Mitangehörigen zu erhalten. Es wurde beschlossen, eine Hausinstandsetzungs-gemeinschaft ins Leben zu rufen.

Eberwade. Propagandafahrt der Berliner NSD in die Marl. Dem Gedanken der engen Verbundenheit zwischen Stadt und Land gewidmet war eine Propagandafahrt der Ortsgruppen Marlag, Blücher, Gneisenau und Vorh der NSD, unter Leitung des Ortsgruppenleiters Buchholz nach Eberwade.

Marienwerder am Finowkanal. Der Ort Marienwerder hat früher eine Einwohnerzahl von 2000 auf zuweisen gehabt. Bei der vorletzten Volkszählung wurde die Zahl 1700 laim erreicht. Die letzte Zählung wurde die Marienwerder eine Einwohnerzahl von 1387 Seelen aus. Das bedeutet, daß in den letzten Jahren fast 300 Einwohner weniger zu verzeichnen waren. Es handelt sich hierbei hauptsächlich um Schiffer, die ihr Domizil anderswohin verlegt haben.